

AltmarkZeitung 2021-03-15

Verantwortliche berichten von Bürokratie und Baufälligkei SPD-Wahlkandidaten Nadine Hofmann und Dr. Herbert Wollmann besuchen MGH sowie Bürgersolarpark

Salzwedel - Dr. Herbert Wollmann und Nadine Hofmann haben vor wenigen Tagen dem Mehrgenerationenhaus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Salzwedel 150 FFP2- und 150 OP-Masken übergeben. Der SPD-Bundestagskandidat der Altmark und die Landtagskandidatin informierten sich bei Einrichtungsleiter Sebastian Dobras über die dortige Arbeit. Das Team der AWO bietet etwa Deutsch- und Kochkurse, Hausaufgabenbetreuung, kulturelle Nachmittage und einen Mittagstisch für Jung und Alt an.

„Ohne Pandemiesituation kommen schon mal bis zu 35 Personen gleichzeitig in die Einrichtung. Besonders stolz bin ich auf unsere Außenanlage“, blickte Leiter Dobras zufrieden nach draußen.

Die übergebenen Masken sollen beim Wiederanlauf unterstützen. Den Gästen ist insbesondere der bauliche Zustand aufgefallen, der sanierungsbedürftig sei. Dobras sprach über Pläne, die Situation der Einrichtung zu verbessern und über gesetzliche Änderungen, die eine bessere und längerfristige Planung ermöglichen. So stehe seit Kurzem fest, dass die Förderung des Mehrgenerationen-hauses weitere acht Jahre zugesichert worden sei.

Ortswechsel: Sichtbar und trotzdem wenig bekannt ist die Photovoltaikanlage am Stadtrand von Salzwedel, Ortsausgang Magdeburg. Dorthin fuhren Wollmann und Hofmann ebenfalls. Die Anlage sei ein Musterbeispiel für bürgerliches Engagement, Klimaschutz und erneuerbare Energien, hieß es.

Der Vorsitzende der Bürger-Energie-Altmark-Genossenschaft, Peter Laube, berichtete lebhaft über die Geschichte der Genossenschaft und die Entstehung der Anlage, die am 21. September 2012 ans Netz angeschlossen wurde. So informierte Laube auch über die Probleme, mit der die Genossenschaft am Anfang zu tun hatte. Insbesondere Genehmigungsverfahren und aufsichtsrechtliche Anforderungen hätte die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder viel Kraft gekostet. Die Anlage produziert genug Strom, um etwa 200 Haushalte zu versorgen.